



## Einfache Anfragen

**Einfache Anfrage Doris Königer: Entsorgungsamt kündigt Leistungsangebot; Beantwortung**

Am 18. November 2008 reichte Doris Königer die beiliegende Einfache Anfrage betreffend "Entsorgungsamt kündigt Leistungsangebot" ein.

Der Stadtrat beantwortet die Einfache Anfrage wie folgt:

**1 Ausgangslage**

Die Deponie Tüfentobel nahm während vielen Jahren Grünabfälle an, die kompostiert und zur Wiederbegrünung nicht weiter genutzter Deponieflächen eingesetzt wurden. Kunden der Deponie sind neben dem städtischen Gartenbauamt vorwiegend Gartenbauunternehmungen aus dem Einzugsgebiet der Deponie. Die Anliefermenge von jährlich rund 4'000 Tonnen übersteigt die Bedürfnisse der Deponie an Grüngut für die Rekultivierung von jährlich rund 1'000 Tonnen für die nächsten Jahre deutlich, da der erste Teil der Rekultivierungsarbeiten ausgeführt ist.

Externe Verwertungsmöglichkeiten der Deponie Tüfentobel für Kompostmaterial sind eingeschränkt. Dazu wären zusätzliche Arbeitsschritte wie Mischen, Aussieben und Abdecken des Materials, eine Qualitätskontrolle, das Absacken sowie eine Verkaufsorganisation mit entsprechendem Marketing erforderlich. Neue betriebliche Anforderungen, wie die Entsorgung von Bohrschlamm aus Erdbohrungen, die Ablagerung der wieder der Deponie Tüfentobel zugeführten Schlacke aus dem Kehrlichtheizkraftwerk (KHK) und die neu eingeführte Entschlackung zur Rückgewinnung von Metallen beanspruchen zusätzlichen Platz.



## **2 Vorgehen bei der Grüngutentsorgung**

In der Standortgemeinde der Deponie Tüfentobel betreibt die Schnider AG eine Kompostieranlage. Angelieferte Grünabfälle werden in dieser Anlage auf verschiedene Arten aufbereitet. Holzanteile werden als Holzschnitzel für die Energieproduktion eingesetzt und andere Grünabfälle werden zu verschiedenen Arten von Komposterde aufbereitet. Die Schnider AG verfügt, im Gegensatz zur Deponie, über die notwendigen Infrastrukturen für die Trennung und eine weitergehende Verwertung von Grünabfällen. Auf der Deponie Tüfentobel müsste die vorhandene Infrastruktur, die derzeit nicht auf eine weitergehende Verwertung ausgerichtet ist, ersetzt und ausgebaut werden.

Um den Bedarf der Deponie Tüfentobel von rund 1'000 Tonnen Material pro Jahr abzudecken, hat sich die Schnider AG verpflichtet, der Deponie jährlich eine entsprechende Menge Kompostmaterial kostenlos zur Verfügung zu stellen. Die Annahmekonditionen der Schnider AG weichen nicht von denjenigen der Deponie Tüfentobel ab, und auch Anlieferungen des Gartenbauamtes der Stadt St.Gallen werden weiterhin mit den bisherigen Rahmenbedingungen angenommen. Gesamthaft ist die Zusammenarbeit mit der Schnider AG aus Sicht des Entsorgungsamtes unter dem Aspekt des Energiekonzeptes 2050 der Stadt sinnvoll. Aktuell wird die Einführung einer Grüngutsammlung verbunden mit einer weitergehenden Verwertung des Materials in der Stadt und den umliegenden Gemeinden geprüft.

## **3 Beantwortung der Fragen**

Auf die ersten beiden Fragen wurde in den vorhergehenden Ausführungen eingegangen.

Frage: Welches Alternativangebot für Grünabfall wird kurz-/längerfristig stadintern in Aussicht gestellt ?

Zurzeit laufen Abklärungen für eine Grüngutsammlung in der Stadt, speziell unter dem Aspekt Energienutzung in einer Vergärungsanlage mit Einbezug der umliegenden Gemeinden. Unabhängig weiterbetrieben werden im Moment die Kompostberatung für die lokale und dezentrale Kompostierung sowie der Häckseldienst. Unabhängig vom zukünftig zu wählenden Vorgehen wird die Zusammenarbeit mit der Schnider AG zu einer wesentlichen Verbesserung der Grüngutverwertung führen.

Welche Kosten entstehen unserer Stadt, auf Grund längerer Fahrten in umliegende Gemeinden, zusätzliches Personal, Fahrspesen, höhere Entsorgungspreise .... ?



Bei der Deponie Tüfentobel handelt es sich um eine regionale Anlage, die sich auf dem gleichen Gemeindegebiet wie die Schnider AG befindet. Für Anlieferer können, je nach Herkunft des Grüngutes, kürzere oder längere Anlieferwege entstehen. Die Anlieferstrecke aus der Stadt dürfte rund 2 km über derjenigen für Anlieferungen auf die Deponie Tüfentobel liegen. Bei den Entsorgungspreisen ergeben sich gegenüber den Anlieferungen auf die Deponie Tüfentobel derzeit keine Änderungen. Selbstverständlich haben bisherige Anlieferer der Deponie ebenfalls die Möglichkeit, die Verwertung des anfallenden Grünmaterials über andere Anbieter vorzunehmen.

Der Stadtpräsident:  
Scheitlin

Der Stadtschreiber:  
Linke

Beilage:  
Einfache Anfrage vom 18. November 2008

